

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1918

|Wien, am 1. Oktober 1918

Wien

Hochverehrter Doktor!

Ich vermute Sie von Ihrer Reife, die Ihnen hoffentlich Erholung gebracht hat, bereits nach **Wien** zurückgekehrt und frage mich an, ob und wann Sie ein Befuch  
5 nicht ftören würde. Es wäre mir fehr lieb, wenn ich über das Stück »**Yppl**« und über die Frage, ob nicht jetzt Schritte möglich wären, den »**Neidhard**« dem **Burgtheater** näherzubringen, mit Ihnen sprechen könnte. Darf ich Ihnen hiebei eines der **Bücher** über jugendliche Verbrecher (und welches?) mitbringen?

→ Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter  
→ Minderjährige Verbrecher. Yppl. Idylle in fünf Akten (Versuch einer strafgerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini – Brusa – Colajanni – Negri – Nordau – Pierantoni

10 Meine Urlaubswoche verlebte ich, vom Wetter nicht fehr begünstigt, in der **Welfer** und **Linzer** Gegend; die Wanderungen waren, da ich zwei Laib Brot im Ruckfack mit schleppen mußte, einigermaßen beschwerlich, die Ernährungs- und Unterkunftsfragen nicht immer leicht zu lösen. Immerhin gab es schöne Stunden in **Wilhering**, **Ottensheim**, **Eberfall-Zell**, **Vorchdorf**, **St. Florian** und auf dem **Pöfblingberg**. Näheres – falls Sie es interessieren sollte – hoffe ich Ihnen mündlich  
15 mitteilen zu können.

Wels

Linz

Wilhering, Ottensheim, Eberstallzell, Vorchdorf, Sankt Florian

Pöstlingberg

Mit den ergebensten Grüßen Ihr

D<sup>r</sup>R Adam

O CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »7«

O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 223 recto.

Brief, maschinelle Abschrift

Schreibmaschine